

Bedrohte, gefährdete und geschützte Schmetterlinge:

Der Segelfalter, *Iphiclides podalirius*

Die NAOM-Merkblätter sind im Rahmen der **Biodiversitätsforschung** auch Informationen zum **NAOM-Projekt Schmetterlingswiese "KARL MAYER"**

Allgemeines:

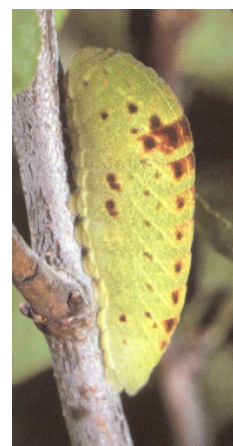
Der Segelfalter gehört zur Familie der Ritterfalter (*Papilionidae*), einer hauptsächlich in den Tropen verbreiteten Tagfalterfamilie. Zu den Papilioniden gehören unsere farbenprächtigsten Falter, in Mitteleuropa gibt es vier Arten. Der Segelfalter ist von Nordafrika durch Süd- und Mitteleuropa bis in den gemäßigten Klimabereich Asiens verbreitet. In Deutschland erreicht er seine nördliche Verbreitungsgrenze; im Mittelmeerraum ist der Falter sehr zahlreich.

Kennzeichen:

Grundfarbe der Flügel ist blassgelb, auf den Vorderflügeln mehrere schwarze breite Längsstreifen, die sich auch auf den Hinterflügeln fortsetzen. Ähnlich wie beim Schwalbenschwanz ist auf den Hinterflügeln eine blaue Fleckenreihe am Rand, der Augenfleck auf den Hinterflügeln ist allerdings blau mit orangenem Rand. Die schwanzartigen Fortsätze an den Hinterflügeln sind viel länger als beim Schwalbenschwanz. Die Flügelspannweite des Falters beträgt 6 bis 7 cm. Das Weibchen des Falters wird größer als das Männchen.

Flugzeit:

In Mitteleuropa meist eine Generation von Mai bis Juni. In besonders warmen Gegenden, z.B. im Rheintal und im Moseltal auch noch eine zweite Generation im August.



Falter, erwachsene
Raupe, Puppe und
Eier des Segelfal-
ters

Raupenzeit:

Von Mai bis Juli, dann wieder im August bis September. Die erwachsene Raupe ist grün mit kleinen roten und größeren braunen Punkten und von plumper Gestalt; in den Fresspausen ruht sie sich auf einem seidigen Gespinnst aus. Sie ist sehr gut getarnt, erwachsen wird sie bis 40 mm lang. Die Raupe ist 16füßig, hat pralle Segmente und einen kleinen Kopf.

Wie beim Schwalbenschwanz, überwintert auch beim Segelfalter die Puppe. Die Sommerpuppen sind grün und die überwinternden braun. Die Puppe wird vom Kremaster gestützt und ist mit einem Faden umgürtet. Die Gürtelpuppe überwintert, meist an der Nahrungspflanze befestigt.

Die Eier sind kugelig, gelb bis grünlich, werden aber später fast schwarz. Die Eier werden auf die Nahrungspflanze gelegt, wo sich die Raupen in ca. sechs Wochen entwickeln.

Futterpflanzen:

Die Raupe lebt an verschiedenen holzigen Rosengewächsen (*Rosaceen*), hierzulande meist an Schlehe (*Prunus spinosa*) und Weichselkirsche (*Prunus mahaleb*). In Südeuropa lebt die Raupe meist an verschiedenen Obstbaumarten (Pfirsich, Mandel, Birne etc.)

Lebensgewohnheiten:

Der Segelfalter fliegt dank seiner schwanzartig verlängerten Hinterflügel beispiellos elegant segelnd, dabei nutzt er die Aufwinde an warmen Hängen entlang einiger Flußtäler - seinen Hauptbiotopen in Deutschland. Hier kommt er meist an Kalkhängen vor, oft an Stellen, an denen Weinbau betrieben wird. Dort legt der Falter seine Eier an sehr kleinen Schlehensträuchern ab, die besonders dem warmen, bodennahen Kleinklima ausgesetzt sind. Die Hauptnektarpflanzen für den Falter sind: Natternkopf (*Echium*), Färberwaid (*Issoria tinctoria*), Steinnelke (*Dianthus*); in Gärten manchmal Flieder und Buddleia.

Gefährdung:

Leider wird der Segelfalter in Deutschland immer seltener, die Gründe dafür sind: Insektizidanwendung in Weinbergen, Verbuschung von Trockenrasenstandorten durch Aufgabe von Schafbeweidung, unabgestimmte Pflegemaßnahmen in Naturschutzgebieten (Abholzung der Futterpflanzen des Falters!). So ist der Falter in Hessen vom Aussterben bedroht (RL 1), er kommt hier nur noch bei Lorch/Rheintal vor. Bessere Bestände gibt es noch in Bayern (Mainfranken) und Rheinland-Pfalz (Mosel- und Nahetal).

Hilfsmaßnahmen:

Verstärkte Förderung des ökologischen Weinbaus, fachübergreifend abgestimmte Pflegemaßnahmen in den Naturschutzgebieten.

Das Merkblatt wurde von R. Hohmann & U. Kluge bearbeitet. [Art.-Nr. 2.207, Zitat-Nr. 3.618]

impr. 2003-eik.

Aus dieser Merkblattserie sind bisher 38 Faltblätter (Nr. 01 bis 38) erschienen; eine Auflistung und weitere Merkblätter (kostenlos) können gegen Freiumschlag (3,- DM) bei der Pressestelle der NAOM abgerufen werden!

Die Merkblätter der UMWELTBürgerinfo finden Sie auch als download über die Homepage der NAOM im **Internet:** www.NAOMEV.de unter der Rubrik Veröffentlichungen/Merkblätter zum Thema Umweltschutz & Schmetterlinge.

Die Merkblattkosten wurden aus Beihilfemittel des Kreisausschuss Offenbach a.M. (Umweltamt) und mit Sponsorenmittel aus dem Umweltfond 2001 des **Fraport** finanziert.

